

Energienetze Steiermark GmbH, Graz

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2024



Shape the future
with confidence

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1.1.2024 - 31.12.2024			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			425.483.094,42	420.266.928,37
2. Veränderungen des Bestandes an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen			-3.454.815,33	3.505.737,47
3. andere aktivierte Eigenleistungen			17.594.230,63	17.671.928,49
4. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		1.019.141,39		1.010.038,06
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		61.607,16		66.998,32
c) übrige		4.504.125,24		4.100.818,59
			5.584.873,79	5.177.854,97
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand		-6.525.852,89		-4.703.698,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-89.967.587,94		-127.699.157,39
			-96.493.440,83	-132.402.855,56
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-72.230.991,66		-72.385.166,88
b) Soziale Aufwendungen		-16.294.429,47		-27.456.730,21
davon für Altersversorgung	(762.607,64)			..(7.209.358,50)
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(219.633,73)			..(4.204.236,55)
davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-(16.130.429,29)			-(15.076.773,15)
			-88.525.421,13	-99.841.897,09
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-97.346.915,19	-94.471.499,95
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen		-198.112,88		-738.524,59
b) übrige		-114.778.724,69		-103.724.800,65
			-114.976.837,57	-104.463.325,24
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8			47.864.768,79	15.442.871,46
10. Erträge aus Beteiligungen		229.226,29		250.764,20
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,00)			(0,00)
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		495.024,66		419.443,49
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,00)			(0,00)
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.574.762,23		643.373,67
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.545.655,20)			(626.039,87)
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		222.952,86		1.186.907,77
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,00)			(0,00)
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-584.856,00		0,00
davon				
a) Abschreibungen	-(584.856,00)			(0,00)
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	(0,00)			(0,00)
davon Abschreibungen	(0,00)			(0,00)
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,		-16.140.028,50		-11.842.323,46
davon betreffend verbundene Unternehmen	-(11.288.507,25)			-(6.655.413,29)
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15			-14.202.918,46	-9.341.834,33
17. ERGEBNIS VOR STEUERN			33.661.850,33	6.101.037,13
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-7.151.244,07	-889.473,43
davon latente Steuern	-(16.584.100,15)			-(10.790.271,73)
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss			26.510.606,26	5.211.563,70
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00	85.040.499,12
21. BILANZGEWINN			26.510.606,26	90.252.062,82

A N H A N G für das Geschäftsjahr 2024

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewendet.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 193 bis 211 UGB (unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften) und dem Konzept der Unternehmensfortführung gemäß § 237 (1) Z 1 UGB in der geltenden Fassung vorgenommen.

In regelmäßigen Abständen werden seitens der Regulierungsbehörde angemessene „Zielerlöse“ für die Netzbetreiber festgesetzt. Gegenüber diesen „Zielerlösen“ erzielte Mehr- oder Mindererlöse werden auf dem Regulierungskonto vorgetragen und im Rahmen der folgenden Feststellung der „Zielerlöse“ berücksichtigt. Im Falle von Mindererlösen hat die Energienetze Steiermark GmbH Anspruch darauf, dass diese im Rahmen der folgenden Tarifierung berücksichtigt werden; im Falle von Mehrerlösen ergibt sich für die Energienetze Steiermark GmbH die Verpflichtung, diese über die künftige Tarifierung auszugleichen. Gemäß § 50 Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz (ElWOG) sowie § 71 Gaswirtschaftsgesetz (GWG) sind diese Differenzbeträge im Jahresabschluss des Netzbetreibers abzubilden. Die Energienetze Steiermark GmbH bilanziert dementsprechend einen sonstigen Vermögenswert bzw. eine Verbindlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Nummerierung des Anhanges entspricht der Nummerierung der einzelnen Positionen in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung, entsprechend den konzerneinheitlichen Richtlinien und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

Gemäß ELWOG §8 2010 bzw. GWG §7 2011 liegen die Spartenbilanz und Sparten-GuV am Standort des Unternehmens zur Einsicht auf.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden planmäßig (grundsätzlich linear) abgeschrieben. Immaterielle Vermögensgegenstände, die von verbundenen Unternehmen erworben wurden, betreffen Bezugsrechte. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen werden bei Vorliegen der Voraussetzungen vorgenommen.

Die Nutzungsdauern im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betragen bei

Bezeichnung	Jahre
1. <u>Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte und sonstige Nutzungsrechte</u> Bezugsrechte Nutzungsrechte Baukostenzuschüsse Software, Lizenzen	20 6/10/13/20/25/33/40 20/40 4/6/10
2. <u>Geschäfts-/Firmenwerte</u>	15/30/33

Die Nutzungsdauer bei Firmenwerten wird anhand objektiv nachvollziehbarer Kriterien festgelegt, wie beispielsweise gesetzliche, regulatorische und vertragliche Rahmenbedingungen. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, erfolgt eine lineare Abschreibung über einen Zeitraum von 10 Jahren.

II. Sachanlagen

Sachanlagen werden planmäßig (grundsätzlich linear) abgeschrieben. Die Ermittlung der Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen erfolgt gem. § 203 Abs. 3 UGB. Neben den Material- und Personaleinzelkosten werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Aufwendungen für Sozialeinrichtungen, für freiwillige Sozialleistungen und für die betriebliche Altersversorgung werden zu den Herstellungskosten hinzugerechnet. Finanzierungskosten werden nicht eingerechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von EUR 1.000,-- werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen werden bei Vorliegen der Voraussetzungen vorgenommen.

Die Nutzungsdauern im Bereich der Sachanlagen betragen bei

Bezeichnung	Jahre
1. <u>bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund</u> a. Grundstückseinrichtungen b. Bürogebäude c. Betriebsgebäude d. Betriebsvorrichtungen e. Betriebsgebäude im Netz (Trafo-, Pump-, Umform-, Übergabestationen, etc.) f. Wohngebäude	10/20/25/33/50 10/30/50 40/50 5/10/20/25/30/33 20/25/33,3 50
3. <u>technische Anlagen und Maschinen</u> Maschinelle Anlagen a. Gas – Übernahmestationen b. Gas – Reduzierstationen c. Zentralodorierung d. Verteilungsanlagen e. Gas – Zähler f. Umwelttechnologien Elektrische Anlagen a. Hochspannungsanlagen primär b. Mittelspannungsanlagen primär c. Sekundäreinrichtungen d. Leittechnik e. Stationäre Transformatoren f. elektrische Einrichtungen bei Trafostationen g. Netztransformatoren h. Photovoltaikanlagen - Solaranlagen i. Fernmelde- und Fernwirkanlagen j. Zähler und Messgerät k. Smart Meter Leitungen a. Hochspannungsleitungen b. Mittelspannungsleitungen c. Niederspannungsleitungen d. Erdgasleitungen e. Versorgungstechnische Netze Gas f. Smart Grid g. LWL	15/20 15/20 10/20 20/25 5/13 10 10/20/25 20 10/20/25 4/10/20 20/25 20/25 20 5/8/10/20/25 10/14 10/19/20/25 13 25/33 20/25 19/20/25 20 20 10/15/20 19/20/25
4. <u>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u> a. Werkzeug und Werkzeugmaschinen b. Anhänger, Arbeitsmaschinen c. Inventar	5/6/10/15 4/5/10/14/15 2-15

III. Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen im Bereich der Finanzanlagen werden ebenso wie Zuschreibungen vorgenommen.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach dem monatlich gewogenen Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips. Auf eine verlustfreie Bewertung wird Bedacht genommen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Zweifelhafte Forderungen werden wertberichtigt, uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung oder mit dem zum Bilanzstichtag niedrigeren Devisenkurs bewertet.

Die im Regulierungskonto in den vergangenen Perioden abgebildeten Elemente unterliegen einem kodifizierten Anpassungsmechanismus zum Abgleich von Soll- und Ist-Erlösen, und wurden erwartungsgemäß in den veröffentlichten Netztarifen für Folgeperioden berücksichtigt.

PASSIVA

B. Baukosten- und Investitionszuschüsse

1. Baukostenzuschüsse

Als Baukostenzuschüsse werden Netzzutritts- und Netzbereitstellungsentgelte gemäß Systemnutzungsentgelte-Verordnung und Gassystementgelte-Verordnung ausgewiesen.

2. Investitionszuschüsse

Die Investitionszuschüsse setzen sich aus Bundes- und Landesfördermitteln sowie aus sonstigen Investitionszuschüssen von Dritten zusammen. Die Zuschüsse sind im Wesentlichen den Bilanzpositionen „Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte“ sowie „sonstige Nutzungsrechte“ sowie „technische Anlagen und Maschinen“ zugeordnet.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen

Den Berechnungen der Rückstellungen für Abfertigungen liegen versicherungsmathematische Gutachten der Valida Consulting GesmbH zugrunde. Gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ in der Fassung vom März 2018 stehen Rückstellungen, die nach den Regeln des IAS 19 berechnet werden, im Einklang mit den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches. Die Berechnung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode durch versicherungsmathematische Berechnung unter Annahme eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut den Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003, Artikel 73 bzw. entsprechend Einzelvertrag. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ für Angestellte herangezogen. Künftig langfristig zu erwartende Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,80 % (Vorjahr 2,95 %) werden neben einer kurzfristig erwarteten Erhöhung in Höhe von 4,10 % (Vorjahr 9,00 %) berücksichtigt. Vertraglich festgelegte Biennien (*in FW u. ES: Bi-- oder Triennien*) werden zusätzlich individuell eingerechnet. Der der Rückstellungsberechnung zu Grunde liegende Stichtagszinssatz beträgt 3,20 % (Vorjahr 3,20 %). Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen. Es wurde aufgrund Erfahrungen in der Vergangenheit keine Fluktuation berücksichtigt.

2. Rückstellungen für Pensionen

Den Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen liegen versicherungsmathematische Gutachten der Valida Consulting GesmbH zugrunde. Gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ in der Fassung vom März 2018 stehen Rückstellungen, die nach den Regeln des IAS 19 berechnet werden, im Einklang mit den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode durch versicherungsmathematische Berechnung unter Annahme eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut den Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003, Artikel 73 bzw. entsprechend Einzelvertrag. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ für Angestellte herangezogen. Die bildungsspezifischen Sterblichkeiten sowie die unternehmensspezifischen Verheiratungswahrscheinlichkeiten wurden berücksichtigt. Künftig langfristig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden in Höhe von 2,60 % (Vorjahr 2,75 %) (Bezieher) und 2,80 % (Vorjahr 2,95 %) (Anwärter) neben einer kurzfristig erwarteten Erhöhung in Höhe von 4,10 % (Vorjahr 9,00 %) berücksichtigt. Vertraglich festgelegte Biennien werden zusätzlich individuell eingerechnet. Der der Rückstellungsberechnung zu Grunde liegende Stichtagszinssatz beträgt 3,20 % (Vorjahr 3,20 %). Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen. Es wurde aufgrund Erfahrungen in der Vergangenheit keine Fluktuation berücksichtigt.

Nachschussverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionskassenzusagen werden wie folgt bilanziert: Ist die Gesamtpensionsverpflichtung höher als die beim selbstständigen Rechtsträger für diese Verpflichtung gebildete Rückstellung, ist eine Rückstellung in Höhe des Unterschiedsbetrages zu bilden.

3. Steuerrückstellungen

Latente Steuerabgrenzungen werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögenswerte und Schulden und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert.

Für Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die in den Folgejahren zu einer Steuerbelastung führen, werden passive latente Steuern angesetzt.

Der der Berechnung der latenten Steuern zu Grunde liegende Ertragssteuersatz beträgt 23% (Vorjahr 23%).

4. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden die gleichen Grundsätze wie bei den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen angewendet.

Gemäß § 211 (2) UGB werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenbriefkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung oder mit dem zum Bilanzstichtag höheren Devisenbriefkurs bewertet.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

I. Immaterielles Vermögen

Im Geschäftsjahr betragen die Zugänge zum immateriellen Anlagevermögen EUR 3.119.343,30 (Vorjahr EUR 10.548.498,67).

II. Sachanlagen

Der nicht gesondert ausgewiesene Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt EUR 8.390.897,62 (Vorjahr EUR 8.206.499,87). Die wesentlichen Veränderungen betreffen die Zugänge zum Sachanlagevermögen EUR 164.890.974,06. Die Zugänge im Bereich der Hochspannungs-Leitungen betragen EUR 11.144.728,05 (Vorjahr EUR 13.210.411,29), der Netzanlagen < 110kV EUR 89.442.705,67 (Vorjahr EUR 69.659.626,81), der Umspannwerke EUR 18.919.450,62 (Vorjahr EUR 31.542.695,73), der Smart Meter EUR 17.372.638,90 (Vorjahr EUR 16.873.305,34), der Erdgasleitungen sowie Masch. Anlagen für Stationen EUR 6.619.972,75 (Vorjahr EUR 7.320.921,59) und sonstige Anlagen EUR 2.197.061,50 (Vorjahr EUR 9.448.793,37). Weitere wesentliche Zugänge waren im Bereich der Gebäude EUR 5.992.790,45 (Vorjahr EUR 91.046.258,29), des Fuhrparks EUR 4.704.410,12 (Vorjahr EUR 21.859.976,02), in Übertragungstechnik EUR 5.185.466,52 (Vorjahr EUR 91.250.428,59), der Warte EUR 1.217.297,49 (Vorjahr EUR 12.528.751,09).

III. Finanzanlagen

Beteiligungen

Die Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z 4 UGB können aufgrund der Bestimmung des § 242 Abs 2 Z 1 UGB unterbleiben, da sie nicht wesentlich sind.

Wertpapiere (Wertrechte des Anlagevermögens)

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen gemäß den Bestimmungen des § 14 EStG der Deckung der Pensionsrückstellungen. Die Abgänge betragen EUR 5.465,00 (Vorjahr Zugang EUR 5.412.137,12).

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte

Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgt zum im Bewertungszeitraum angefallenen Ausgleichsenergiepreis. Für die Bewertung des Bilanzansatzes wird das tatsächlich sich im Rohrnetzspeicher befindliche Erdgas mit dem letztgültigen zur Verfügung gestellten Ausgleichsenergiepreis dargestellt.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips. Auf eine verlustfreie Bewertung wird Bedacht genommen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelte es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Forderungen sind die Regulierungskonten für Strom und Gas enthalten.

D. AKTIVE LATENTE STEUERN

Im Berichtsjahr hat sich durch die Berechnung der unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätze eine passive latente Steuer ergeben.

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Übernommenes, Eingefordertes und eingezahltes Stammkapital

Das übernommene, eingeforderte und eingezahlte Stammkapital beträgt EUR 44.000.000,00 (Vorjahr EUR 44.000.000,00).

II. Kapitalrücklagen

Die nicht gebundene Kapitalrücklage beträgt EUR 357.072.714,38 (Vorjahr EUR 357.072.714,38).

III. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt EUR 4.400.000,00 (Vorjahr EUR 4.400.000,00)

2. Freie Rücklage

Die freie Rücklage beträgt EUR 123.243.518,06 (Vorjahr EUR 32.991.455,24) und besteht im Wesentlichen aus der Thesaurierung aus den Vorjahren.

IV. Bilanzgewinn

Die Geschäftsführung schlägt vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Jahres 2024 iHv EUR 26.510.606,26 auf neue Rechnung vorzutragen.

B. Baukosten- und Investitionszuschüsse

Baukosten-, Investitionszuschüsse

	Stand per 01.01.2024 EUR	Umbuchung EUR	Auflösung EUR	Abgang EUR	Zurweisung EUR	Stand per 31.12.2024 EUR
1. Baukostenzuschüsse von Dritten	220.396.180,44	241.979,17	17.199.866,93	3.213.707,21	27.751.268,51	227.975.853,98
Vorjahr	209.349.246,72	0,00	16.133.747,71	723,29	27.181.404,72	220.396.180,44
2. Baukostenzuschüsse von verbundenen Unternehmen	6.860.244,76	-241.979,17	521.553,89	0,00	725.223,24	6.821.934,94
Vorjahr	7.389.388,74	0,00	503.583,89	465.015,79	439.455,70	6.860.244,76
3. Investitionszuschüsse	19.446.710,77	0,00	1.238.017,02	110.833,95	3.101.075,91	21.198.935,71
Vorjahr	19.611.627,15	0,00	937.000,74	339.058,63	1.111.142,99	19.446.710,77
4. Investitionsprämie COVID-19 zum Anlagevermögen	984.359,82	0,00	93.085,96	38.762,19	0,00	852.511,67
Vorjahr	1.440.813,34	0,00	609.594,45	0,00	153.140,93	984.359,82
Gesamtsumme 2024	247.687.495,79	0,00	19.052.523,80	3.363.303,35	31.577.567,66	256.849.236,30
Gesamtsumme Vorjahr	237.791.075,95	0,00	18.183.926,79	804.797,71	28.885.144,34	247.687.495,79

C. RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen für Pensionen werden Rückstellungen für ausgelagerte leistungsorientierte Pensionszusagen saldiert dargestellt. Die Höhe der Gesamtpensionsverpflichtung (Bruttobetrag) bei diesen ausgelagerten Verpflichtungen beträgt EUR 8.380.254,50 (Vorjahr EUR 8.689.274,87).

3. Steuerrückstellungen

Die aus Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen per Saldo resultierenden passiven latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

Passive latente Steuern

"+" = aktive latente Steuer "- " = passive latente Steuer	Differenz lfd. Geschäftsjahr EUR	latente Steuern lfd. Geschäftsjahr EUR	latente Steuern Vorjahr EUR	Veränderung latente Steuern EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.741.903,91	1.780.637,90	1.399.100,50	381.537,40
Sachanlagen	-207.323.485,17	-47.684.401,59	-32.062.529,14	-15.621.872,45
Finanzanlagen				0,00
Vorräte				0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	367.321,83	84.484,02	81.631,48	2.852,54
Unversteuerte Rücklagen	-29.383.581,87	-6.758.223,83	-7.111.815,84	353.592,01
Baukosten-, Investitionszuschüsse und Ernissionszertifikate	27.827.346,74	6.400.289,75	6.074.887,78	325.401,97
Rückstellungen	60.369.458,04	13.884.975,35	15.910.586,94	-2.025.611,59
Verbindlichkeiten				
Steuerliche Verlustvorträge				
Summe Steuerabgrenzung	-140.401.036,52	-32.292.238,40	-15.708.138,28	-16.584.100,12
Hinzurechnung steuerliche Ergänzungsbilanzen				
Gesamtsumme 2024 Saldo = passive latente Steuer	-140.401.036,52	-32.292.238,40	-15.708.138,28	-16.584.100,12

In den übrigen sonstigen Rückstellungen iHv EUR 21.393.975,82 (Vorjahr EUR 20.090.427,85) sind im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften iHv EUR 449.468,64 (Vorjahr EUR 369.001,80) und die Rückstellung für Vorpensionen iHv EUR 265.899,23 (Vorjahr EUR 830.405,24) enthalten.

Rückstellungsspiegel

	Stand per 01.01.2024 EUR	Umgründung 2024 EUR	Stand nach Umgründung EUR	Verwendung/ Auflösung EUR	Umgliederung/ Übertr. Konzern EUR	Zuweisung EUR	Stand per 31.12.2024 EUR
1. Rückstellungen für Abfertigungen	43.197.611,56 Vorjahr 12.089.839,17	0,00 28.443.876,11	43.197.611,56 40.533.715,28	-1.734.523,33 0,00	-1.189.328,18 -261.546,45	0,00 2.925.442,73	40.273.760,05 43.197.611,56
2. Rückstellungen für Pensionen	95.488.512,33 Vorjahr 74.659.729,94	0,00 21.749.603,53	95.488.512,33 96.409.333,47	-8.551.727,52 -3.294.401,58	0,00 0,00	216.000,00 2.373.580,44	87.152.784,81 95.488.512,33
3. Steuerrückstellungen	16.216.201,19 Vorjahr 9.403.987,90	0,00 1.075.062,92	16.216.201,19 10.479.050,82	-508.062,92 -567.000,00	0,00 0,00	16.584.100,13 6.304.150,37	32.292.238,40 16.216.201,19
4. sonstige Rückstellungen	38.817.078,74 Vorjahr 11.216.395,72	0,00 20.140.571,34	38.817.078,74 31.356.967,06	-15.558.433,76 -15.617.088,21	-1.372.886,62 447.001,12	18.710.910,91 22.630.198,77	40.596.669,27 38.817.078,74
davon Rückstellungen für noch nicht konsumierte Urlaube	9.175.932,03 Vorjahr 2.670.221,00	0,00 5.417.492,71	9.175.932,03 8.087.713,71	-8.909.770,36 -8.422.327,32	-266.161,67 334.613,61	9.953.970,81 9.175.932,03	9.953.970,81 9.175.932,03
davon Jubiläumsgeldrückstellung	9.550.718,86 Vorjahr 2.878.592,28	0,00 6.009.690,88	9.550.718,86 8.888.283,16	-141.364,22 0,00	-160.632,00 8.742,21	0,00 653.693,49	9.248.722,64 9.550.718,86
davon übrige sonstige Rückstellungen	20.090.427,85 Vorjahr 5.667.582,44	0,00 8.713.387,75	20.090.427,85 14.380.970,19	-6.507.299,18 -7.194.760,89	-946.092,95 103.645,30	8.756.940,10 12.800.573,25	21.393.975,82 20.090.427,85
Gesamtsumme 2024 Gesamtsumme Vorjahr	193.719.403,82 107.369.952,73	0,00 0,00	193.719.403,82 0,00	-26.352.747,53 -19.478.489,79	-2.562.214,80 185.454,67	35.511.011,04 34.233.372,31	200.315.452,53 193.719.403,82

In der Spalte „Übertragung Konzern“ werden jene Rückstellungsveränderungen dargestellt, die durch die Übernahme von Mitarbeitern aus anderen bzw. in andere Konzerngesellschaften bedingt sind.

D. VERBINDLICHKEITEN

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren beträgt EUR 244.998.081,80 (Vorjahr EUR 182.939.443,66).

Unter dem Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen von EUR 15.039.800,02 (Vorjahr EUR 16.003.490,06) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, welche nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen (EUR 488.878.749,91; Vorjahr EUR 426.532.603,43), handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus konzerninternem Clearing zur Energie Steiermark Finanz-Service GmbH.

In der Position „davon aus Steuern“ sind EUR 20.614.484,48 (Vorjahr EUR 18.237.511,87) aus der Abgabenverrechnung (insbesondere Umsatzsteuer, Energieabgabe, Erdgasabgabe und CO2-Abgabe) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamt betrag EUR	Betrag des folg. Geschäftsjahres EUR	Betrag d.folg. 5 Geschäftsjahre EUR	Betrag gegenüber verb. Unternehmen EUR
1. aus begonnenen Großinvestitionen	8.571.867,00	7.774.767,00	8.571.867,00	0,00
Vorjahr	16.438.891,00	16.438.891,00	16.438.891,00	0,00
2. aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesener Sachanlagen	13.808.351,74	3.528.722,54	13.808.351,74	7.268.700,00
Vorjahr	14.682.488,74	3.550.565,00	14.682.488,74	7.777.265,00
3. aus anderen abgeschlossenen Verträgen	3.645.345,80	3.623.721,80	3.645.345,80	0,00
Vorjahr	19.233.051,00	12.374.986,00	19.233.051,00	0,00
Gesamtsumme 2024	26.025.564,54	14.927.211,34	26.025.564,54	7.268.700,00
Gesamtsumme Vorjahr	50.354.430,74	32.364.442,00	50.354.430,74	7.777.265,00

Haftungsverhältnisse

	Gesamt betrag EUR	Betrag gegenüber verb. Unternehmen EUR
1. Haftungsverhältnisse aus Bankgarantien	39.553,05	0,00
Vorjahr	39.553,04	0,00
Gesamtsumme 2024	39.553,05	0,00
Gesamtsumme Vorjahr	39.553,04	0,00

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

1. Umsatzerlöse

Art des Umsatzes	Umsatz in Österreich EUR	Umsatz in anderen EU-Ländern EUR	Umsatz in anderen nicht EU-Ländern EUR	Gesamtumsatz EUR	Gesamtumsatz Vorjahr EUR
1. Netz	368.301.689,35	0,00	0,00	368.301.689,35	373.828.542,61
2. Sonstige	39.569.191,69	0,00	0,00	39.569.191,69	29.801.054,16
3. Erträge a. d. Aufl. von BKZ	17.612.213,38	0,00	0,00	17.612.213,38	16.637.331,60
Gesamtsumme 2024	425.483.094,42	0,00	0,00	425.483.094,42	420.266.928,37

4. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen die Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen iHv EUR 1.019.141,39 (Vorjahr EUR 1.010.038,06) enthalten.

5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten den Energiebezug für Netzverlustenergie, die vorgelagerten Netzkosten sowie den Aufwand aus dem Dienstleistungsvertrag „Technische Services“ für Betriebsführung, Instandhaltung, etc.

6. Personalaufwand

In der Position „Aufwendungen für Altersversorgung“ sind die Veränderung der Pensionsrückstellung iHv EUR 10.035.905,87 (Vorjahr EUR 5.177.269,07) und Pensionsbeiträge iHv EUR 7.641.036,08 (Vorjahr EUR 7.571.908,86) enthalten.

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen gemäß betrieblichem Mitarbeitervorsorgegesetz BMVG iHv EUR 444.922,48 (Vorjahr EUR 370.968,35) enthalten (§ 239 (1) Z 2 UGB).

Die Veränderung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder ist iHv EUR 449.410,68 (Vorjahr EUR 267.150,42) in der Position „Gehälter“ enthalten.

7. Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem die Aufwendungen aus den Dienstleistungsverträgen „Shared Services“ sowie „Kundenservice und Netzkundenbetreuung“ und die Mietaufwendungen für die Büroräumlichkeiten enthalten.

10. Erträge aus Beteiligungen

	2024 EUR	Vorjahr EUR
CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH	74.203,60	74.236,19
APCS Power Clearing and Settlement AG	13.659,80	13.958,11
AGCS Gas Clearing and Settlement AG	10.395,84	925,11
AGGM Austrian Gas Grid Management AG	130.967,05	161.644,79

15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die wesentlichen Zinsaufwendungen betreffen Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Im Zinsaufwand sind EUR 4.757.347,82 (Vorjahr EUR 5.102.882,51) als Zinstangente der Personalrückstellungen enthalten.

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzern der Energie Steiermark AG wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 EStG gebildet. Die Energienetze Steiermark GmbH (vormals Gasnetz Steiermark GmbH) ist seit dem Geschäftsjahr 2005 an dieser Unternehmensgruppe als Gruppenmitglied beteiligt. Eine Gruppen- und Steuerausgleichsvereinbarung wurde am 24.11.2005 abgeschlossen, welche mit 23.12.2024 neu gefasst wurde. Die bescheidmäßige Feststellung der Unternehmensgruppe durch das Finanzamt erfolgte am 02.02.2006. Die Steuerausgleichsvereinbarung wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und orientiert sich an der Belastungsmethode.

Drei österreichische Gesellschaften haben sich zum Bilanzstichtag an dieser Unternehmensgruppe als Gruppenmitglieder beteiligt und mit dem Gruppenträger Energie Steiermark AG eine entsprechende Gruppenvereinbarung geschlossen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich aus der (positiven) Steuerumlage der Energie Steiermark AG iHv EUR 9.432.856,08 (Vorjahr: EUR 9.900.798,30) sowie Aufwendungen aus der latenten Steuer iHv EUR 16.584.100,15 (Vorjahr: EUR 10.790.271,73) zusammen.

Globale Mindestbesteuerung

Am 30.12.2023 wurde in Österreich das Mindestbesteuerungsreformgesetz (MinBestRefG, BGBl I Nr 187/2023) veröffentlicht, mit dem die auf den OECD-Mustervorschriften („Pillar II“) basierende EU-Richtlinie 2022/2523 zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Union mit Umsatzerlösen von mehr als MEUR 750 umgesetzt wurde. Der Energie Steiermark Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Gesetzesbestimmung, weil die oberste Muttergesellschaft, die Energie Steiermark AG, die oben genannte Umsatzschwelle übersteigt.

Der Energie Steiermark Konzern ist in folgenden Jurisdiktionen von Regelungen zu Pillar II betroffen: Österreich, Deutschland, Slowakei, Tschechien, Frankreich.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist für die in Österreich gelegenen Geschäftseinheiten keine nationale Ergänzungssteuer gem § 6 MinBestG zu erstellen, da sowohl der Effektivsteuersatz über dem geforderten Mindestmaß von 15% liegt, als auch der Substanzfreibetrag gem § 48 MinBestG den Mindeststeuer-Nettogewinn übersteigt. Für die in ausländischen Jurisdiktionen gelegenen Geschäftseinheiten werden Safe-Harbour-Regelungen in Anspruch genommen (NES-Safe-Harbour, CbCR-Safe-Harbour). Die Analysen basieren auf den letztverfügbaren Daten aus dem Country-by-Country-Reporting sowie den jeweiligen Unternehmensberichterstattungen und werden laufend evaluiert. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden keine latenten Steuern, welche sich aus der Anwendung des MinBestG oder eines vergleichbaren ausländischen Gesetzes ergeben, angesetzt.

V. Sonstige Angaben

A. Organe und Arbeitnehmer

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Kapitalvertreter:

Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin **GRAF**, MBA
Aufsichtsratsvorsitzender

Dipl.-Ing. Christian **PURRER**
Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Mag. Daniela **LACKMAYER**

Mag. Valentina **HERK**

Mag. Hermine **MITTERBÄCK**

Mag. Johannes **PRATL**, MBA

Belegschaftsvertreter:

Ing. Harald **KASPROWICZ**
Vorsitzender

Dipl.WI (FH) Manfred **STEINBAUER**

Ing. Michael **BISCHOF**, MPA

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Dipl.- Ing. (FH) Manfred **PACHERNEGG**

Dipl.- Ing. Dr. Franz **STREMPFL**

Im Geschäftsjahr wurden an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat keine Vorschüsse und Kredite gewährt.

Mitarbeiterzahl entsprechend § 239 (1) Z 1 UGB:

	Im Durchschnitt 2024	Im Durchschnitt Vorjahr
Angestellte	660,46	669,39
Arbeiter	91,04	87,52
Gesamtsumme	751,50	756,91

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen gem. § 239 (1) Z 3 UGB:

	2024 EUR	2023 EUR
Vorstand frühere Mitglieder / Geschäftsführung	-50.437,72	-639.714,31
leitende Angestellte inkl. Ehemalige	-592.088,48	360.336,68
andere Mitarbeiter	-339.715,17	11.692.972,68
Gesamtsumme	-982.241,37	11.413.595,05

Bezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer gemäß § 239 Abs. 1 Z 4 UGB wird die Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

Vergütungen für den Aufsichtsrat gem. § 239 (1) Z4 UGB

	2024 EUR	Vorjahr EUR
Aufsichtsrat	42.600,00	43.427,82
Gesamtsumme	42.600,00	43.427,82

B. Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr bestanden keine Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen.

D. Angaben zum Entgelt für den Abschlussprüfer

Hinsichtlich der Angabe gem. § 238 Abs. 1 Z. 18 UGB betreffend der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernanhang der Energie Steiermark AG.

E. Angabepflichtige Geschäfte gem. § 238 Z 20 UGB und § 8 Abs. 3 GWG bzw § 8 Abs. 3 EIWOG

Im Berichtsjahr bestanden Dienst- und Leistungsbeziehungen mit der Energie Steiermark Wärme GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Energie Steiermark Kunden GmbH, Next Vertriebs- und Handels GmbH, Murkraftwerk Graz Errichtungs- und BetriebsgmbH, Energie Steiermark Service GmbH, VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG, Energie Steiermark Business GmbH, Energie Steiermark Breitband GmbH und der Energie Steiermark AG.

F. Größenklasse gem. § 221 UGB

Die Gesellschaft ist eine große GmbH gemäß § 221 UGB (Vorjahr: große GmbH).

G. Konzernangaben

Das Unternehmen ist ein Konzernunternehmen der Energie Steiermark AG, die einen Konzernabschluss über sämtliche einzubeziehende Gesellschaften aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird offengelegt. Die Energie Steiermark AG hat ihren Sitz in Graz, FN 148124 f.

Energienetze Steiermark GmbH, Graz

H. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

Graz, am 30. Jänner 2025

Die Geschäftsführung:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Pachernegg', with a large, sweeping initial 'P'.

Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pachernegg

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Strempl', with a large, sweeping initial 'S'.

Dipl.-Ing. Dr. Franz Strempl

Entwicklung des Anlagevermögens 31.12.2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwert	
	Stand per 01.01.2024 EUR	Zugänge 2024 EUR	Zugang Konzern 2024 EUR	Abgänge 2024 EUR	Umbuchungen 2024 EUR	Stand per 31.12.2024 EUR	Stand per 01.01.2024 EUR	Zugänge **) 2024 EUR	Zuschreibungen/ Umbuchungen 2024 EUR	Abgänge 2024 EUR	Stand per 31.12.2024 EUR	Stand per 31.12.2024 EUR	Stand per 01.01.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte sowie sonstige Nutzungsrechte	70.327.383,36	3.119.343,30	0,00	63.286,79	266.748,97	73.650.188,84	38.002.559,38	3.227.609,96	0,00	61.577,67	41.168.591,67	32.481.597,17	32.324.823,98
2. Geschäfts(Firmen-)wert	27.902.446,91	0,00	0,00	0,00	0,00	27.902.446,91	14.163.601,10	1.090.948,64	0,00	0,00	15.254.549,74	12.647.897,17	13.738.845,81
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	98.229.830,27	3.119.343,30	0,00	63.286,79	266.748,97	101.552.635,75	52.166.160,48	4.318.558,60	0,00	61.577,67	56.423.141,41	45.129.494,34	46.063.669,79
II. Sachanlagen													
1. bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund *)	208.525.824,06	5.853.564,48	0,00	786.165,86	5.678.298,80	219.271.521,48	98.868.346,73	5.269.157,36	0,00	660.862,16	103.476.641,93	115.794.879,55	109.657.477,33
2. unbebaute Grundstücke	2.591.773,61	0,00	0,00	0,00	0,00	2.591.773,61	0,00	0,00	0,00	0,00	2.591.773,61	2.591.773,61	2.591.773,61
3. technische Anlagen und Maschinen	2.632.150.313,76	92.460.761,57	0,00	19.686.807,59	38.887.053,41	2.743.811.321,15	1.567.255.118,25	82.731.318,71	0,00	17.929.511,62	1.632.056.925,34	1.111.754.395,81	1.064.895.195,51
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.087.514,94	5.953.534,30	0,00	3.030.431,01	58.668,59	42.069.286,82	25.680.961,22	3.694.635,65	0,00	2.908.494,02	26.467.102,85	15.602.183,97	13.406.553,72
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	60.063.894,82	59.289.868,84	64.493,17	75.789,98	-44.890.769,77	74.387.203,91	486.770,65	0,00	0,00	486.770,65	73.900.433,26	59.577.124,17	59.577.124,17
6. geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	1.333.244,87	0,00	1.333.244,87	0,00	0,00	0,00	1.333.244,87	0,00	1.333.244,87	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	2.942.419.321,19	164.890.974,06	64.493,17	24.912.439,31	-266.748,97	3.082.131.106,97	1.692.291.196,85	93.028.356,59	0,00	22.832.112,67	1.762.487.440,77	1.319.643.666,20	1.250.128.124,34
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	1.046.179,88	0,00	0,00	0,00	0,00	1.046.179,88	0,00	578.200,00	0,00	0,00	578.200,00	467.979,88	1.046.179,88
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	33.585.534,80	0,00	0,00	5.465,00	0,00	33.580.069,80	3.318.450,60	6.656,00	-222.952,86	0,00	3.102.153,74	30.477.916,06	30.267.084,20
Summe Finanzanlagen	34.631.714,68	0,00	0,00	5.465,00	0,00	34.626.249,68	3.318.450,60	584.856,00	-222.952,86	0,00	3.680.353,74	30.945.895,94	31.313.264,08
Gesamtsumme Anlagevermögen	3.075.280.866,14	168.010.317,36	64.493,17	24.981.191,10	0,00	3.218.309.992,40	1.747.775.807,93	97.931.771,19	-222.952,86	22.893.690,34	1.822.590.935,92	1.395.719.056,48	1.327.505.058,21

*) davon Grundwerte Anlagenklasse 200 8.332.944,44 174.659,74 0,00 628,36 10.366,37 8.517.342,19 126.444,57 0,00 0,00 0,00 126.444,57 8.390.897,62 8.206.499,87

**) davon außerplanmäßige Abschreibungen EUR 584.856,00

L A G E B E R I C H T für das Geschäftsjahr 2024

I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2024 expandierte die Weltwirtschaft nur moderat. Während die Wirtschaftsleistung in den USA kräftig expandiert und für 2024 mit einem Wachstum 2,6 % gerechnet wird, konnte die Wirtschaft im Euroraum nur ein leichtes Plus verzeichnen. Für 2024 wird lediglich ein Wachstum von 0,7 % erwartet. Dabei zeigt sich vor allem die Industriekonjunktur sehr schwach. In Deutschland war unterjährig sogar ein leichter BIP-Rückgang zu verzeichnen, für das Gesamtjahr wird eine Stagnation der deutschen Wachstumsrate erwartet. Ebenso verlangsamt hat sich das Expansionstempo in China. Es wird hier nunmehr mit einem Wachstum von 4,8 % in 2024 gerechnet. Für die Weltwirtschaft bedeutet das eine Wachstumsrate in Höhe von 3,0 %.

In Österreich kam es im zweiten Quartal des Jahres zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,4 %. Gründe dafür waren sowohl die fortgesetzte Rezession in der Industrie und der Rückgang der Bauinvestitionen als auch ein Einbruch der Exportnachfrage. Demgegenüber hat sich die Konsumnachfrage trotz steigender Realeinkommen nicht belebt. Für das Gesamtjahr 2024 wird somit mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,6 % gerechnet.

Die Prognosen sehen für die Weltwirtschaft ein Wachstum von 3,1 % für 2025 vorher. Die USA zeigt dabei ein Wachstum von 1,7 %, China von 4,5 %. Im Euroraum sollte die Wirtschaft im kommenden Jahr um 1,3 % zulegen, wobei für Deutschland lediglich ein moderates Wachstum von 0,8 % prognostiziert wird.

Die heimische Wirtschaft wird 2025 um 0,8 % wachsen und damit unter dem EU-Durchschnitt. Erwartet wird, dass sich die Konsumstimmung wieder bessert, während die derzeit hohe Sparquote auch 2025 auf hohem Niveau bleibt. Mit dem Rückgang der Realzinsen sollte auch die Investitionstätigkeit wieder ansteigen. Die Bauinvestitionen werden auch 2025 vor allem aufgrund von ungünstigen Finanzierungsbedingungen lediglich stagnieren.

Die hohe Inflation ist im Jahresverlauf in Österreich deutlich zurückgegangen und sollte im Jahresschnitt wieder unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank liegen. Die fallende Tendenz der Energiepreise dürfte sich fortsetzen, es ist aber damit zu rechnen, dass mit dem Ausfall der fiskalpolitischen Ausgleichsmaßnahmen zu Jahresbeginn 2025 ein preistreibender Impuls ausgeht.

Bedingt durch die Konjunkturschwäche wird auch die Arbeitslosenquote für Österreich steigen und 2024 bei 7,0 % liegen. Im folgenden Jahr wird die Quote mit 7,2 % erwartet. Besonders betroffen von der Zunahme sind die Industrie, die Bauwirtschaft und der Handel.

II. Energiewirtschaftliches und rechtliches Umfeld

Das energiewirtschaftliche Umfeld und die daraus für die Energienetze Steiermark GmbH relevanten Auswirkungen waren im Berichtsjahr weiterhin von der Integration von PV-Anlagen gekennzeichnet.

In Bezug auf mögliche Energiemangellagen Gas und Strom blieb der bereits 2022 eingerichtete konzernübergreifende „Präventiv-Krisenstab Energielenkung“ weiterhin aktiv. Im Detail hat sich das Lagebild der Gasversorgung aufgrund des erfolgreichen Speicheraufbaus (Mitte November über 90 TWh, entspricht einem Jahresverbrauch Gas in Österreich) und der mittlerweile etablierten neuen Liefer Routen (insbesondere LNG) sowie aufgrund eines europaweiten Verbrauchsrückganges deutlich entschärft. Im Strombereich hat sich das Risiko einer Strommangel Lage ebenfalls deutlich entschärft.

Der legislative Bereich im energiewirtschaftlichen Umfeld war geprägt von der Mitgestaltung an der geplanten umfassenden Nachfolgeregelung des EIWOG – EIWG genannt. Die Beschlussfassung im Nationalrat verzögert sich allerdings weiterhin, da eine Verfassungsmehrheit im Parlament nicht zustande kam. Somit ist erst nach Konstituierung einer neuen Bundesregierung mit einer umfassenden Novellierung im Jahr 2025 zu rechnen.

Bezüglich der Bundesrechnungshof-Prüfung „Intelligente Messgeräte Smart Meter“ wurde der Endbericht des Bundesrechnungshofes veröffentlicht. Dieser enthält vor allem Empfehlungen an die zuständigen Bundesministerien bzw. ECA im Zusammenhang mit der fehlenden Koordination. Der Prüfauftrag des Landesrechnungshofs, zur Prüfung der Energie Steiermark AG, der auch auf die Energienetze Steiermark GmbH erweitert wurde, wurde mit einem positiven Ergebnis zugunsten der Energienetze Steiermark GmbH beendet.

Durch die Einspeisung elektrischer Energie entstehen in der Regel Kosten aufgrund von Ausbaumaßnahmen, um die notwendigen Netzkapazitäten für die Aufnahme des eingespeisten Stroms bereitzustellen. Hierzu zählen beispielsweise Investitionen in den Netzausbau, die Verstärkung bestehender Netzstrukturen sowie Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzstabilität. Die entstehenden Aufwendungen verteilen sich je nach Umfang der Maßnahmen auf eine oder auch mehrere Netzebenen. Mit der kürzlich ergangenen Entscheidung des OGH zu 1 Ob 85/24t wurde klargestellt, dass eine Verrechnung von Netzzutritts pauschalen an Einspeiser zur (anteiligen) Abgeltung von diesen Aufwendungen grundsätzlich nicht zulässig ist, sofern nicht unmittelbare Maßnahmen am bestehenden Netzanschlusspunkt erforderlich sind. Infolgedessen werden die seit Inkrafttreten des EAG-Paketes 2021 verrechneten Netzzutritts pauschalen an die betroffenen Einspeiser refundiert.

Mit der SNE-VO Novelle 2024 und mit der GSNE-VO Novelle 2024 wurden die Systemnutzungsentgelte sowie die Ausgleichszahlungen 2024 für das Strom- und Gasnetz der Energienetze Steiermark GmbH neu festgelegt. Gemäß EIWOG 2010 bzw. GWG 2011 wurden zunächst die Kostenbasis, die Zielvorgaben sowie das Mengengerüst mittels Bescheid durch den Vorstand der Energie-Control Austria (ECA) festgesetzt. Auf dieser Grundlage werden in Folge die Systemnutzungsentgelte sowie die Ausgleichszahlungen durch die Regulierungskommission der E-Control bestimmt. Für die Festsetzung der Netznutzungs- und Netzverlustentgelte im Netzbereich Steiermark werden dafür die anerkannte Kostenbasis sowie das Mengengerüst aller Netzbetreiber (im Stromnetzbereich mit einer jährlichen Abgabemenge von mehr als 50 GWh) berücksichtigt.

III. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Die Energienetze Steiermark GmbH ist ein unabhängiger Stromnetz- bzw. Gasnetzbetreiber im Sinne des § 42 Abs. 3 Elektrizitätswirtschafts- und –organisationsgesetzes 2010 i.d.g.F. (EIWOG) bzw. des § 106 Abs. 1 Gaswirtschaftsgesetz 2011 i.d.g.F (GWG). Die Energienetze Steiermark GmbH betreibt zur Verteilung von Strom und Erdgas ein eigenes Leitungsnetz für Strom- und Gasleitungen. Das Stromnetz umfasst eine Länge von rund 32.000 km im Hoch-, Mittel und Niederspannungsbereich, das Erdgasleitungsnetz umfasst rund 4.200 km im Hoch- und Niederdruckbereich.

Die Neufestsetzung der Stromnetzentgelte für Verbraucher (Netznutzung- und Netzverluste) ergab für die Energienetze Steiermark GmbH für das Jahr 2024 eine durchschnittliche Änderung der Stromnetzentgelte in Höhe von +11,8 %, wobei die Netznutzungsentgelte sich durchschnittlich um +5,7 % erhöht sowie die Netzverlustentgelte sich durchschnittlich um +105 % gegenüber 2023 erhöht haben. Für Einspeiser reduziert sich das Netznutzungsentgelt für das Jahr 2024 um durchschnittlich -22% (Differenzierung des Netzverlustentgeltes zwischen Verbraucher und Einspeiser). Die Veränderung des Netzverlustkostensatzes resultiert dabei insbesondere aus dem Auslaufen der Förderung zur Deckung der Beschaffungskosten der Netzverlustenergie mit Ende Dezember 2023 durch den Bund.

Die Neufestsetzung der Gassystemnutzungsentgelte für die Energienetze Steiermark GmbH per 01.01.2024 zeigt eine durchschnittliche Reduktion von -14,4%, wobei sich in der Netzebene 2 eine Reduktion der Entgelte um durchschnittlich -13,7% und in der Netzebene 3 um durchschnittlich -14,8% ergab.

1. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 425,48 MEUR, wodurch sich eine Veränderung zum Vorjahr in Höhe von +1 % ergibt. Diese Erhöhung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr ist auf die höheren Netznutzungserlöse zurückzuführen. Der Materialaufwand in Höhe von 96,49 MEUR ist im Vergleich zum Vorjahr um 27% gesunken, was auf die geringeren vorgelagerten Netzkosten zurückzuführen ist. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich durch die in 2024 geringeren Effekte aus Personalrückstellungen gesunken. Die Effekte aus den Versetzungen des Personals der Abteilung Logistik und Fuhrparkmanagement in die Energie Steiermark AG wurden teilweise durch Neuaufnahmen wieder kompensiert. Die Steigerung der Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis aus den höheren Investitionen in die steirische Strom- und Gasnetzinfrastruktur. Im sonstigen betrieblichen Aufwand erhöhten sich die konzerninternen Verrechnungen unter anderem aufgrund der Versetzung des Personals der Abteilung Logistik und Fuhrparkmanagement in die Energie Steiermark AG. Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 26,51 MEUR gegenüber 6,10 MEUR im Vorjahr.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für das Geschäftsjahr 2024 wurden folgende Kennzahlen errechnet:

EBITDA (Betriebsergebnis + Abschreibung)	145,21 MEUR (2023: 109,91 MEUR)
EBIT-Marge (Betriebsergebnis/Umsatzerlöse)	11,2 % (2023: 3,7 %)
Return on Capital Employed (ROCE: NOPAT/Ø Capital Employed 2)	3,6 % (2023: 1,4 %)
Return on Equity (ROE: Versteuertes Ergebnis/Ø Eigenkapital)	4,9 % (2023: 1,1 %)
Anlagenintensität (Sachanlagevermögen/Bilanzsumme)	83,5 % (2023: 84,4 %)
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	35,1 % (2023: 35,7 %)

Die Eigenkapitalquote bleibt auf einem branchenadäquaten Niveau.

3. Netzmengen

Im Geschäftsbereich Strom betragen die aus dem Stromverteilernetz abgegebenen Netzmengen im Jahr 2024 rund 7.652 GWh und liegen mit -9 GWh unter dem Vorjahr. Dies entspricht einer Reduktion von rund -0,1 %. Die maximale Netzlast wurde im Jahr 2024 am 06.12.2024 mit 1.479 MW registriert und lag damit um -1,0 % unter dem Höchstwert des Jahres 2023.

Im Geschäftsbereich Gas betrug die transportierte Erdgasmenge für nachgelagerte Netzbetreiber und für das Endkundensegment im Berichtszeitraum 12.823,5 GWh. Gegenüber dem Vorjahr ergab dies eine Erhöhung um rund 1.173 GWh beziehungsweise rund +10 %.

4. Versorgungssicherheit und Technische Störungen

Das allgemeine Betriebs- und Störungsgeschehen im Versorgungsgebiet der Energienetze Steiermark wurde im Berichtsjahr 2024 von vier Extremwetterereignissen („regional außergewöhnliche Ereignisse“) beeinflusst, wobei orkanartige Sturmböen am Präbichl (Hirscheeggsattel) zu einem 110-kV-Gittermastbruch und in weiterer Folge zu einem 110-kV-Leitungsausfall führte. Dieser Leitungsausfall führte jedoch aufgrund ausreichender Redundanz im 110-kV-Netz zu keinen unmittelbaren Versorgungsunterbrechungen. Das allgemeine Störungsgeschehen im Versorgungsgebiet der Energienetze Steiermark war ansonsten im Beobachtungszeitraum 2024 leicht über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

5. Einspeisertätigkeiten

Trotz der sinkenden Anzahl an Einspeiseanfragen, wird aufgrund der immer komplexer werdenden Netzsituation, weiterhin ein hoher und fachlich aufwändiger Ressourceneinsatz benötigt. Angesichts der Netzauslastung und den bereits genehmigten und in Betrieb befindlichen Erzeugungsanlagen, nimmt die Komplexität der Netzbeurteilungen/-prüfungen deutlich zu. Des Weiteren ist die Berücksichtigung von (erfolgten und zukünftigen) Netzausbauten hinsichtlich §17a Anlagen, sowie die Einbindung sonstiger netzrückwirkungsrelevanter Betriebsmittel (Speicher, Ladestellen, Wärmepumpen) bei der Netzberechnung in Zukunft unerlässlich. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung in den IT-Systemen und Prozessoptimierungen erfolgen laufend und gestalten sich jedoch anspruchsvoll.

6. Investitionen

Verteilnetz Strom

Einhergehend mit der massiven Zunahme der Integration der erneuerbaren Stromerzeugung kam es auch zu verstärkten Netzausbauten auf allen Spannungsebenen. Die 110-kV-Leitung Arnstein – Modriach zum neuen UW Modriach ist termingerecht fertiggestellt worden und in Betrieb. An der 110-kV-Leitung Arnstein – Bärnbach wurden die geplanten Bauabschnitte ebenfalls im November 2024 fertiggestellt. Der Seiltausch auf der 110-kV-Leitung Birkfeld – Schachen wurde im Dezember 2023 begonnen und mit November 2024 vollzogen. Zur Schaffung zusätzlicher Einspeisekapazitäten wurde auf der 110-kV-Leitung Leibnitz – Gosdorf ein zweites System aufgelegt und ebenfalls 2024 termingerecht in Betrieb genommen.

Die Arbeiten für den Vollausbau samt Kundenanteil im UW St. Michael wurden plangemäß im Jahr 2024 fertiggestellt. Aufgrund des Dekarbonisierungsbedarfes der Stahlindustrie wird gemeinsam mit Austrian Power Grid AG (APG) im Raum Leoben eine neue 220/110-kV-Netzabstützung errichtet. Die Baufeldfreimachung auf der 220-kV-Seite ist bereits erfolgt und die Planung der 110-kV-Schaltanlage liegt vor. Die Umsetzung wird in den Jahren 2025/26 erfolgen. Die stark zunehmende Einspeisung Erneuerbarer (vor allem Windkraft) im Mürztal erfordert einen weiteren Übergabestützpunkt zum 220-kV-Netz der APG. Hierfür wurden die gemeinsamen Planungen abgeschlossen und die Verträge endverhandelt. Die Projektumsetzung (vgl. dazu Netzentwicklungsplan der APG) ist für 2025-27 vorgesehen.

Im Bereich der Mittel- und Niederspannung konnten rund 700 Projekte realisiert werden. Neben der Fortführung der Verkabelungsstrategie zur Erhöhung der Versorgungssicherheit waren die Projekte vor allem durch die weiterhin massiv ansteigende Integration der erneuerbaren Stromerzeugung bestimmt. Bis Ende des Jahres wurden rund 8.000 neue PV Anlagen mit einer installierten Leistung von rund 150 MW ans Netz angeschlossen und in Betrieb genommen.

Gebäude

Um den Qualitätsstandard der Gebäude der Energienetze Steiermark GmbH langfristig und nachhaltig sicherzustellen, wurde ein steiermarkweites Standortkonzept auf den Weg gebracht. Dadurch soll im Sinne einer nachhaltigen Gebäudeentwicklung der Nutzwert erhöht und die Lebensdauer nachhaltig verlängert werden. Bis 2029 ist geplant alle Betriebsleitungen und Außenstellen zu revitalisieren und auf ein modernes Konzept umzustellen, das Desk-Sharing und hybride Meetings ermöglicht.

Übertragungstechnik/Telekommunikation

Im Jahr 2024 konnte das „Multi Utility-Netz“ um neue Standorte erweitert werden. Weiters wurde in eine End-of-Life Erneuerung im MPLS-Netz investiert. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr der LWL-Ausbau (Erdseilerneuerungen) in den Bereichen Leibnitz-Gosdorf, Birkfeld-Schachen und der Lückenschluss Feldbach-Studenzen vorangetrieben. Im Jahr 2024 wurde außerdem das DMR-Betriebsfunksystem und CDMA-System weiter ausgebaut, die Robustheit der Richtfunkverbindungen erhöht und ein Stationsmonitoring für die Funkstandorte implementiert.

Projekt „Smart Metering“

Im Berichtsjahr 2024 konnte ein Roll Out-Grad von rund 460.000 Smart Metern bzw. mehr als 95% der gesamten auszurollenden Menge erreicht werden. Mit einer Einbaumenge von etwa 100.000 Smart Metern im Jahr 2024 wurde die Mindestzielerreichung von 95% laut IME-VO erreicht. Die Entwicklungs- und Umsetzungsprojektorganisation wurde mit Jahresende 2024 beendet und die Übergabe der Tätigkeiten in die Linienorganisationen und der Start der entsprechenden Prozessoptimierungen durchgeführt.

Verteilnetz Gas

Das Berichtsjahr war von einem deutlichen Rückgang des Netzausbaus in der Netzebene 3 (Flächengasversorgung) gekennzeichnet. Bei den umgesetzten Projekten handelte es sich im Wesentlichen um Fertigstellungsarbeiten aus vorjährigen Aufträgen. Mit 1. Jänner 2024 wurde das Gasnetz Veitsch mit rund 22 km Leitungslänge und 400 Kunden übernommen. Projekte zur Integration von Biomethan werden vorangetrieben. Als konkrete Maßnahme wurde die Projektierung und Errichtung der Biomethaneinspeiseanlage Leoben inkl. Verdichter abgeschlossen.

Sicherheitstechnisch wurde an der Umsetzung der aktuellen Asset-Strategie mit dem Austausch des Leitungswerkstoff PVC bis Ende 2024 festgehalten.

Im Bereich der Netzebene 1 und 2 wird die strategische Ausrichtung der Umrüstung und Vorbereitung des Hochdrucknetzes zur Aufnahme der erneuerbaren Gase vorangetrieben werden. Insbesondere die Integration von grünem Wasserstoff erfordert hier entsprechende Vorbereitungen. In Abstimmung mit der AGGM wurden Trassenvorschläge für ein H2 Startnetz erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde auch mit den Planungsarbeiten zur Ersatzinvestition „Loop G1-SST 15“ begonnen. In weiterer Folge ist eine Rücküberführung des Leitungssegments HL1 Semmering-Bruck in die NE1 vorgesehen.

Mit dem Projekt „S3 Langfristiger Ersatz HL 1 Bruck/Mur - St. Michael“ wird hier einerseits die bestehende Gasversorgung für den obersteirischen Industriestandort abgesichert und andererseits die Voraussetzung für eine langfristige Versorgung mit grünem Wasserstoff geschaffen. Projektierungsarbeiten wie Leitungstrassierung, Planungen für Mess- und Regelstationen sind bereits im Gange. Die hierfür notwendigen behördlichen Verfahren wurden bereits eingeleitet.

7. Externes Kundengeschäft und sonstige Dienstleistungen

Hausanschlüsse und Baustrom

Die beauftragten Leistungen liegen unter den Vorjahren. Dies liegt weiterhin an der derzeit konjunkturellen Schwäche inkl. der aktuellen Kreditzinssituation. Der Einfamilienhausbau ist defacto zum Erliegen gekommen, auch der Mehrfamilienwohnbereich liegt deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Dies hat starke Auswirkungen auf die neu zu errichtenden Hausanschlüsse. Das Geschäft aus Anschlussenerweiterungen, angestoßen durch den Bau von PV-Erzeugungsanlagen, hat ebenfalls nachgelassen. Kompensiert werden diese Rückgänge der Hausanschlüsse zumindest teilweise durch eine deutliche Zunahme von Netzanschlüssen für die Errichtung von E-Ladeinfrastrukturen.

Externe Messleistungen und Betreuung der Ladeinfrastruktur

Die technischen Dienstleistungen im Bereich der Prüfung und Wartung von Ladestellen, die Errichtung und der Betrieb von Ladeinfrastruktur, die Datenbereitstellung für die Verrechnung, als auch die Störungsbehebung, ist konzernintern in der Energienetze Steiermark GmbH konzentriert. Im Berichtsjahr wurde Ladeinfrastruktur an ca. 100 Standorten errichtet. Aktuell wird an über 600 offenen Ladeinfrastrukturprojekten gearbeitet. All diese Tätigkeiten erfolgen im Rahmen einer Dienstleistungserbringung für Dritte.

Im Bereich der Messtechnik betreibt die Energienetze Steiermark GmbH das externe Geschäft der Prüfung und Diagnose von Mittel- und Niederspannungskabeln und Schaltanlagen, Durchführungs- und Stufenschalterbewertungen sowie Generator- und Sondermessungen.

Immobilien, Fuhrpark und Logistikdienstleistungen

Die Vermietung von Fahrzeugen aller Art bis hin zu Material- und Logistikdienstleistungen werden für Dritte als Dienstleistungen erbracht. Die Vermietung und Verpachtung von Büro-, Lager-, und Freiflächen wird an Konzerntöchter und ebenso an Dritte erbracht.

Nebengeschäft Gas

Im Gasbereich werden als Dienstleistung Gasspüren, Emissionsmessungen und Anlagenwartungen und die Betriebsführung für „Renewable Gasfield“ erbracht.

Im Berichtsjahr waren weiters fachspezifische Schulungen und Unterweisungen für interne und externe Mitarbeiter ein wichtiger Dienstleistungsbereich. Dieser reichte von Betriebsführungs-, Sicherheitsschulung sowie Unterweisungen wie "Arbeiten unter Spannung in der Niederspannung" und "Zugang zu abgeschlossenen Betriebsstätten der EN", über die Trassenfreihaltung, bis hin zu Strom Störungsschulungen.

IV. ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Energienetze Steiermark GmbH hat keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen.

V. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1. Projekt Brückenschlag Netze

Ausgehend vom Projekt E-Futurum und der Etablierung der Geschäftsfeldstrategie Netze, sowie den bereits durchgeführten Zusammenführungen und Schnittstellenbereinigungen in den vergangenen Jahren, wurde im Rahmen des Projekts „Brückenschlag Netze“ die zukunftsorientierte Ausrichtung der Energienetze Steiermark GmbH für die Ermöglichung der grünen Transformation in der Steiermark in den Mittelpunkt gestellt. Ziel ist es, die Mission der EN – leistungsstarke Stromnetze, dekarbonisierte Gasnetze, digitale Systemführung und kundenzentrierte Services – unter den exogen gegebenen Rahmenbedingungen optimiert zukunftsfit zu gestalten.

Im Laufe des Projekts wurden Stakeholderanalysen durchgeführt, bestehende Prozessabläufe evaluiert und Prozess- und Organisationsverantwortungen neu definiert, um eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Organisation sowohl im regulierten, aber auch im nicht regulierten Bereich zu gewährleisten. Wirtschaftlich optimierte Anforderungen wie Kosteneffizienz oder regulatorisches Benchmarking stehen dabei in direktem Konnex zur Kundenorientierung.

2. Personal

Personalmanagement

Das Personalmanagement muss einerseits das für die Erschließung neuer Geschäftsfelder erforderliche Personal aufnehmen, andererseits geeignete Instrumente zur Optimierung der Belegschaftsstruktur und zur gezielten Verjüngung der Altersstruktur zur Verfügung stellen. So werden über ein gezieltes Recruiting jene potentiellen Mitarbeiter:innen angesprochen, die die dem Unternehmen gestellten neuen Aufgaben und Herausforderungen annehmen und bewältigen können. Die wesentlichste Herausforderung ergibt sich dabei aus der begrenzten Anzahl an geeigneten Kandidat:innen für eine große Anzahl an offenen Stellen vieler Arbeitgeber. Das Hervorheben von Unterscheidungsmerkmalen im Sinne eines employer brandings wird daher zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Andererseits ergibt sich durch die Beschäftigung einer großen Anzahl von älteren Mitarbeiter:innen und deren pensionsbedingten Ausscheiden in den kommenden Jahren die Notwendigkeit, Rahmenbedingungen für einen fließenden Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand festzulegen und gleichzeitig die entstehenden Lücken durch junge, motivierte Mitarbeiter:innen zu schließen. Das Altersteilzeitmodell 2022 und die Aufnahme und Weiterbeschäftigung von Lehrlingen bzw. Jungfacharbeiter:innen werden als wesentliche Mittel dazu betrachtet. Der Wichtigkeit der Investition in junge Mitarbeiter:innen wurde durch der beschlossenen Aufstockung der Lehrlingsaufnahmen um 40% Rechnung getragen.

Personalentwicklung

Der in der Energie Steiermark AG angesiedelten strategischen Personalentwicklung kommt die Aufgabe zu, Mitarbeiter:innen der Energienetze Steiermark GmbH bestmöglich auf die sich aus dem laufenden Betrieb ergebenden sowie auf zukünftige Aufgabenstellungen vorzubereiten.

Das ganzheitliche Aus- und Weiterbildungsangebot sowohl für Führungskräfte als auch für Mitarbeiter:innen reicht von fachspezifischen Schulungen und Schulungen zur Arbeitsmethodik über Initiativen zur betrieblichen Gesundheitsförderung bis zu gezielten Trainings zur Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenzen und wird zum größten Teil hausintern abgedeckt. In einer jährlichen Evaluierung des Bildungsbedarfs werden zukünftige bedarfsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen konkretisiert und umgesetzt.

Das jährlich stattfindende Mitarbeiter:innengespräch dient als ein zentrales Entwicklungsinstrument, um die Mitarbeiter:innen bedarfsorientiert in der täglichen Arbeit sowie bei der Bewältigung zukünftiger Aufgaben zu unterstützen. Es erfolgt eine faire und offene Leistungsbeurteilung, wobei die Förderung von Leistungspotenzialen sowie die Entwicklungsplanung der Mitarbeiter:innen im Vordergrund stehen. Dieses zentrale Entwicklungsinstrument dient der gezielten Unterstützung für aktuelle und zukünftige Herausforderungen.

Mit dem Ziel, die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen mit dem Status quo abzufragen, aber auch, um ihnen Raum für Anregungen oder Änderungswünsche zu geben, wird in regelmäßigen Abständen eine umfassende Mitarbeiter:innenbefragung durchgeführt.

Junge Menschen im Mittelpunkt

Die Lehrlingsausbildung hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Die verschiedenen Lehrberufe bzw. Ausbildungen werden dem zukünftigen Bedarf bzw. den erwarteten Anforderungen entsprechend jährlich neu evaluiert. Auch im vergangenen Jahr wurde das hohe Niveau der Lehrlingsausbildung, die im österreichweit modernsten Ausbildungs- und Kompetenzzentrum für „Green Energy“ stattfindet, durch mehrere Auszeichnungen bestätigt.

Auswirkungen von Covid-19

Die Arbeitswelt änderte sich durch Covid-19 in vielfacher Hinsicht. Die für die Arbeitnehmer:innen spürbarste Änderung war die Arbeitsverrichtung im Home Office, anfangs in Folge von behördlichen Vorgaben, in weiterer Folge auch in Anwendung eines permanent zur Verfügung gestellten arbeitsrechtlichen Regelwerkes. Auch nach Überwindung der Krise ist auf Grund der positiven Erfahrungen mit einzelnen Aspekten der Heimarbeit (va der Videotelefonie) eine geringeren Anzahl an physischen Besprechungen vor Ort und eine geringere Präsenz von Arbeitnehmer:innen in den Bürogebäuden feststellbar.

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen

Um aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu meistern, sind gesunde, motivierte und leistungsstarke Mitarbeiter:innen für das Unternehmen von größter Bedeutung. Die Energienetze Steiermark GmbH betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, die Belegschaft im Sinne der Gesundheitsförderung aktiv zu unterstützen und gezielte Präventionsaktivitäten zu setzen. Eine vielseitige betriebliche Gesundheitsvorsorge mit Unterstützung von Betriebsärzten und Arbeitspsychologen trägt diesem Bestreben Rechnung.

3. Umwelt/Nachhaltigkeit

Sämtliche Unternehmen mit mehr als 25 Mio. € Bilanzsumme oder mehr als 50 Mio. € Umsatzerlöse oder mehr als 250 Mitarbeiter:innen sind künftig EU-weit zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet. Die Energienetze Steiermark GmbH, die auch unter diese Regelung fällt, ist grundsätzlich daher verpflichtet, sich den einheitlichen Berichtsstandards zu unterwerfen, kann und wird aber von der Befreiung der Erstellung eines eigenen Nachhaltigkeitsberichts Gebrauch machen. Beginn der Berichtspflichten ist das Geschäftsjahr 2025 – die Vorbereitungen dazu sind im Laufen, um alle geforderten branchenübergreifenden Standards entsprechend umzusetzen.

Die Energienetze Steiermark GmbH bekennt sich zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und setzt alle ihr möglichen Maßnahmen zur Schonung der Umwelt. Zwei Pilotprojekte, die das Sondieren und Testen von alternativen Schaltanlagenausführungen beinhalten, bereiten auf das bevorstehende schrittweise Verbot von SF₆-Isoliergas in der EU vor. Daher liegt auch künftig ein stärkerer Fokus auf der Prüfung des Einsatzes von derartigen SF₆ freien Schaltanlagen (ausgenommen 110-kV).

Im Gasbereich steht ein Umbau des Energiesystems von Erdgas auf erneuerbare Gase bevor. Für die Energienetze Steiermark bedeutet dies, dass die Gasinfrastruktur für die Aufnahme von Wasserstoff, Biomethan und synthetischem Methan vorzubereiten ist. Zur operativen Bearbeitung dieser Vorbereitungen wurden im Rahmen der Initiative „Greening the Gas“ im ÖVGW entsprechende Arbeitskreise mit Vertretern sämtlicher österreichischer Gasnetzbetreiber eingerichtet. Ziel ist es, eine einheitliche Vorgehensweise für sämtliche Netzbetreiber zu definieren und damit weitreichende Synergien zu ermöglichen. Zudem wurden mit namhaften Universitäten und Forschungseinrichtungen Kooperationen für die wissenschaftliche Bearbeitung betreffend die Beeinflussung von H₂ und Biomethan im Bereich Infrastruktur und Kundenanlagen sowie die Entwicklung einer standardisierten Gasaufbereitung für Biogas abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Forschungsprojekte im Bereich erneuerbare Gase (z.B. Hygrid und Sethub) initiiert.

Unter Berücksichtigung des EAG Zielpfades zur Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Gasen werden entsprechende Anschlusskonzepte für Biogasanlagen erstellt. Auf Grundlage von Kundenanfragen und Netzkapazitätsbetrachtungen werden geeignete Einspeisepunkte ermittelt und bei Bedarf Verdichteranlagen errichtet. Weiters ist die Prüfung der „GreenGas- bzw. H₂-Readiness“ ein wesentlicher Bestandteil der Instandhaltungsstrategie. Die Auswahl der Materialien für neu errichtete Leitungsanlagen erfolgt bereits hinsichtlich zukünftiger Anforderungen für den Transport von erneuerbaren Gasen (Wasserstoff, Biomethan, synthetisches Methan). Generell wird bei der Auswahl sämtlicher neu verbauter Materialien die Wasserstoffverträglichkeit geprüft. Mit der neuen ÖVGW Richtlinie G B210 (Gasbeschaffenheit) ist bereits jetzt ein Anteil von 10 % H₂ im Gasnetz möglich.

Durch die Einführung der Smart Meter wird es den Kunden aufgrund der täglich verfügbaren Energieverbrauchsdaten ermöglicht, durch aktives Energiemanagement den Energieverbrauch zu senken. Smart Meter sind hierzu ein wichtiger Mosaikstein zur Erreichung der Klimaziele. Smart Grid Projekte wie Speicherprojekte dienen dazu, ein abgestimmtes Management mittels zeitnaher und bidirektionaler Kommunikation zwischen Netzkomponenten, Erzeugern, Speichern und Verbrauchern zu ermöglichen und einen energie- und kosteneffizienten Systembetrieb für zukünftige Anforderungen zu unterstützen.

Der Fuhrpark der Energienetze Steiermark GmbH wird sukzessive auf nachhaltige elektrische Antriebskonzepte umgestellt und leistet dadurch einen Beitrag zur CO₂-Reduktion. Im Rahmen des steiermarkweiten Standortkonzeptes erfolgt die Revitalisierung der Gebäude nach dem Stand der Technik mit dem Ziel den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.

VI. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG, RISIKEN und KONZERNKRISENMANAGEMENT

1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens und Ausblick

„Mit leistungsfähigen, effizienten und sicheren Netzen ermöglichen wir die grüne Transformation in der Steiermark“ basiert auf den vier handlungsleitenden Kernelementen leistungsstarke Stromnetze, dekarbonisierte Gasnetze, digitale Systemführung und kundenzentrierte Services. Daraus abgeleitet wurden strategische Leitziele und Initiativen zur Operationalisierung und Strategieumsetzung erarbeitet.

Die künftige Entwicklung als auch der Unternehmenserfolg sind wesentlich bestimmt durch die regulatorischen Zielvorgaben und Rahmenbedingungen sowie durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und deren Einfluss auf die Energieabgabe an Industrie, Gewerbe, weiterverteilende Netzbetreiber und private Haushalte.

Mit Ende 2022 sowie Ende 2023 erfolgte die bescheidmäßige Feststellung des Kosten- und Mengengerüsts und des Effizienzwertes für die EN im Segment Strom und Segment Gas sowie der neuen Regulierungssystematik für die 4. Regulierungsperiode (RP) der Gasverteilternetzbetreiber (2023 bis 2027) sowie für die 5. RP Strom der Stromverteilternetzbetreiber, welche die regulatorischen Rahmenbedingungen für diesen Zeitraum determinieren.

Die Netzentgelte für Verbraucher (Netznutzung und Netzverluste) im Netzbereich Steiermark - Strom verändern sich für das Jahr 2025 durchschnittlich um +21 % (Bandbreite von +8 %...+31 %). Die Netznutzungsentgelte erhöhen sich durchschnittlich um +28 %. Die Netzverlustentgelte reduzieren sich um durchschnittlich -44 %. Wie bereits im Jahr 2024 kommt es auch im Jahr 2025 zu einer Differenzierung der Netzverlustentgelte zwischen Verbraucher und Einspeiser wobei für Einspeiser ein einheitliches Netzverlustentgelt iHv 0,304 Cent/kWh (durchschnittlich um -35 %) über alle Netzebenen und Netzbereiche festgelegt wurde.

Im Netzbereich Steiermark – Gas wird sich für 2025 eine durchschnittliche Tarifierhöhung in der Netzebene 2 in Höhe von 17,3% und in der Netzebene 3 in Höhe von 19,7% ergeben.

Die Energienetze Steiermark GmbH plant, unter Berücksichtigung der Anforderungen aus dem EAG und somit aus dem Erfordernis des Anschlusses bzw. der Netzintegration der stark steigenden erneuerbaren Erzeugung sowie zur Erhaltung bzw. weiteren Steigerung der Versorgungssicherheit, steigende Investitionen in das Stromnetz. Dazu zählen insbesondere die Verstärkung des 110-kV-Netzes, die Errichtung neuer Umspannwerke und Ausbau und Automatisierung des Mittel- und Niederspannungsnetzes unter Berücksichtigung der selektiven Verkabelungsstrategie.

Für den Gasbereich wird in der Flächengasversorgung aufgrund des vorliegenden energiepolitischen Umfeldes von einer Stagnation bzw. tendenziell rückläufigen Mengenentwicklung, bei gleichzeitiger Steigerung des Leistungsbedarfes im Industriebereich ausgegangen. Als Investitionsschwerpunkt wird in der Netzebene 3, im Rahmen der Dekarbonisierungsstrategie, mit verstärkter Einspeisung von erneuerbaren Gasen (Biomethan/Wasserstoff) – gesetzt. Im Gas Verteilnetz der NE 3 ist zukünftig aufgrund der aktuellen gesetzlichen Entwicklungen (Gasheizungsverbot im Neubau) von keinen weiteren Neuanschlüssen auszugehen.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Vorbereitung zur Umsetzung des neuen EU-Gasmarktpakets, insbesondere des Markt- und Finanzierungsmodell H2 Startnetz und der Stilllegungsstrategie NE3. Zusätzlich wurde mit der Umsetzung der Anforderungen gem. der neuen EU Methanemissions-VO begonnen. Die Risikomatrix (CRISAM) wurde um die H2 Erzeugungsanlage in Gabersdorf erweitert.

2. Wesentliche Risikomanagementmaßnahmen

Regulatorische Risiken

Im regulierten Geschäftsbereich der Energienetze stellt eine Änderung des Regulierungssystems, inklusive der Kostenprüfung und -anerkennung durch die Energie-Control Austria (ECA) die wesentlichste Risikoposition dar. Eine regulatorische Änderung der anerkannten Kosten für den Betrieb der Energienetze (OPEX) sowie der zugestanden Verzinsung der Anlagevermögensbasis (CAPEX) wirkt sich direkt auf den Deckungsbeitrag aus dem Netzbereich nach UGB inkl. des Regulierungskontos aus. Die aktive und gestaltende Teilnahme der Führungskräfte und Fachexperten der Energienetze am Diskussions- und Verhandlungsprozess mit der ECA hinsichtlich der Festlegung der Regulierungssystematik minimiert die Ungewissheiten und Auswirkungen diesbezüglich und sichert eine angemessene Kostendeckung sowie faire Rendite für den Netzbetrieb bestmöglich ab.

Umfeldrisiken minimiert

In der Netzgesellschaft wird das Risiko von Netzabsatzmengenschwankungen durch das Regulierungskonto voll berücksichtigt und zur Gänze ausgeglichen. Im Hinblick auf eine optimale Versorgung der Kunden wird die mittelfristige Entwicklung der Netztarife sowie neue strategischen Themenbereiche wie etwa die Einführung von Smart Meter bzw. Smart Grid durch eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Regulierungsbehörden sowie aktive Mitarbeit in den Fachverbänden von der Netzgesellschaft mitgestaltet. Das Risiko von potenziellen Zahlungsausfällen seitens Industrie- und Gewerbekunden bleibt nach den multiplen Krisen erhöht. Durch Anpassungen der Rückstellungen im maximalen Rahmen wird für dieses externe Risiko vorgesorgt.

Versorgungssicherheit gewährleistet

Auf Grund von exogenen Umwelteinflüssen wie Eisregen, Sturm, Flut, Ereignisse höherer Gewalt oder dem Ausfall des vorgelagerten Netzes kann das Risiko von Netzausfällen nicht ausgeschlossen werden. Die Auswirkungen im Risikofall reichen von der Nichtversorgung bestimmter Netzgebiete bzw. Netzkunden über erhöhten Aufwand für die Behebung von Großschäden bis hin zur Gefährdung der Betriebssicherheit für Personal und Anlagen. Die Behebung von kleinen und mittleren Netzausfällen zählt zu den Kernaufgaben des operativen Betriebs.

Restrisiken aus Naturereignissen wie großflächige Sturm- und Eisschäden werden auf Basis risikoorientierter Kosten-Nutzen-Analysen durch All-Risk und Haftpflichtversicherungen wirtschaftlich angemessen abgedeckt. Für die Bewältigung besonders schwerwiegender Schäden an den Netzanlagen ist ein Krisenmanagement eingerichtet. Dadurch wird bei entsprechenden Schadensereignissen auf Notfälle und Krisen schnell und richtig reagiert (Response). Auch die unverzügliche Wiederherstellung der verlorenen Betriebsfunktionen (Recovery und Business Continuity Management) wird im Krisenmanagement gemanagt, um die Wertschöpfung des Unternehmens zeitnah sicherzustellen. Die langfristigen Auswirkungen des Klimawandels hinsichtlich einer Vermehrung von starken Unwetterereignissen und die Auswirkung auf den Netzbetrieb werden als Nachhaltigkeitsthema aufgegriffen und mit einem Maßnahmenbündel begegnet.

Anlagen- und Netzbetriebsrisiken minimiert

In den Netzen und Anlagen der Energienetze Steiermark GmbH werden Risiken aus dem Betrieb der Strom- und Gasnetzinfrasturktur mittels wirtschaftlich effizienter Investitions-, Instandhaltungs- und Betriebsführungsprogramme minimiert. Nach Bedarfsanalysen entsprechend Kosten-Nutzen-Kriterien werden wesentliche Ausfallsrisiken durch Versicherungen abgedeckt. Bei besonders schwerwiegenden Großschäden wird die Krisenmanagementorganisation aktiviert. Das zentrale Netzleitensystem ist gegen technische Gebrechen sowie intentionelle Schäden durch eine 100-prozentige Redundanz der Hochsicherheitsnetzleitwarte abgesichert. Die Netzleitwarte ist im Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) nach ISO 27001 voll integriert und zertifiziert, wodurch die IT-Sicherheit am Stand der Technik gewährleistet wird.

Keine derivativen Finanzinstrumente

Die Energienetze Steiermark GmbH setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente werden risikoavers innerhalb eines strengen Limitsystems über das zentrale Treasury abgewickelt, wobei das S&P A-Rating der Energie Steiermark AG eine dementsprechende Risikominimierung gewährleistet.

Gesamtrisikoposition und -beurteilung

Im unternehmensweiten Risikomanagementsystem wurden keine wesentlichen Risiken, Bedrohungen und Ungewissheiten identifiziert, die für das Geschäftsjahr 2025 sowie in der Mittelfristperspektive einzeln oder in ihrem Wirkungszusammenhang für die Energienetze Steiermark GmbH bestandsgefährdende Wirkung haben könnten.

Begleitende Kontrolle und Steuerkontrollsystem

Durch die Teilnahme an der Begleitenden Kontrolle ist die Energienetze Steiermark GmbH zur Führung eines Steuerkontrollsystems (SKS) gem § 153b Abs 6 BAO verpflichtet. Das SKS umfasst die Summe aller Maßnahmen, die gewährleisten, dass die Besteuerungsgrundlagen für die jeweilige Abgabenart in der richtigen Höhe ausgewiesen und die darauf entfallende Steuern termingerecht und in der richtigen Höhe abgeführt werden. Dieses SKS ist integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems der Energienetze Steiermark GmbH. 2022 wurde die gesetzlich vorgeschriebene Wirksamkeitsprüfung erfolgreich abgeschlossen. Damit wurde die Voraussetzung für den weiteren Verbleib in der Begleitenden Kontrolle erfüllt.

3. Professionelles Konzernkrisenmanagement

Im Jahr 2008 hat die Energie Steiermark als eines der ersten Unternehmen in der Energiebranche Österreichs ein professionelles **Konzernkrisenmanagement** (KM) aufgebaut. Alle Bedrohungsszenarien, welche auf Basis von Business Impact Analyses ermittelt wurden, werden regelmäßig und intensiv durch das KM-Team beübt und extern evaluiert (Übungsbericht durch externe AuditorInnen).

Der Vorstand hat 2024 den Generationswechsel in den Funktionen „Leiter Krisenmanagement“ und „Krisenstabschef“ inkl. Ausbildung und Beübung eingeleitet. Die bisherigen Funktionsträger stehen bis zu ihrem Ausscheiden als Einsatzreserve zur Verfügung.

Aufgrund der maßgeblich durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Ereignisse am Energiemarkt sowie der gesamtheitlichen Energieversorgungslage in Europa, wurde im April 2022 der **Präventiv-Krisenstab „Energielenkung“** eingerichtet, um die Lage laufend zu beurteilen, interne und externe Datenbereitstellung sicherzustellen, den Informationsfluss zu optimieren sowie operative und strategische Vorbereitungen für den Krisenfall gemäß Energielenkungsgesetz 2012 zu treffen, um die Versorgungssicherheit in der Steiermark weiterhin zu gewährleisten.

VII. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Energienetze Steiermark GmbH ist zusammen mit verschiedenen Forschungsinstitutionen und weiteren Unternehmen Projektpartner im Bereich innovativer Netzprojekte sowohl im Strom- als auch im Gasbereich.

Im europäischen Forschungsprojekt **PARMENIDES** wird in den Ortsnetzen Gasen und Heimschuh ein neues Energiemanagementsystem getestet. Dabei wird das Zusammenspiel von Batteriespeichern, Kundenverhalten und netztechnischen Maßnahmen untersucht. Ein neu entwickelter Steueralgorithmus soll Spannungsniveau und Leistungsflüsse im Netz optimieren und die dynamische Nutzung der Speicherkapazitäten ermöglichen. Das Projekt hilft, Herausforderungen der Energiewende und der dezentralen Energieerzeugung besser zu verstehen und zu bewältigen. Langfristig soll der Algorithmus eine hohe Integration von PV-Anlagen und Batteriespeichern ins Netz ermöglichen, Netzüberlastungen vermeiden und einen effizienten Ausbau der Netze ermöglichen.

Das **Reallabor WEIZ+** zielt auf die Entwicklung eines integrierten, regionalen Energiesystems ab, das auf viele andere Regionen in Österreich übertragbar ist. Dabei werden regionsspezifische Herausforderungen in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität untersucht. Die Energienetze Steiermark GmbH ist Projektpartner im **Reallabor WEIZ+** und im Leitprojekt **Fossilfree4Industry** und stellt Daten aus verschiedenen Quellen zur Verfügung. Zudem entwickelt und verifiziert sie Simulationsalgorithmen. Die Standorte Passail (Großspeicher) und St. Margarethen a. d. Raab (P2G-Anlage und Batteriespeicher) werden entwickelt und in das Reallabor integriert. Alle Standorte werden zentral gesteuert. Die Projektbeteiligung und der Fokus liegt aus Sicht der Energienetze Steiermark auf netzdienliche Betriebsweise.

Das Projekt **Cells4.Energy** propagiert einen Zellansatz als Lösung für aktuelle Herausforderungen bei der Energiewende und strebt die Erreichung von neun Innovationszielen im Kontext der Erforschung und prototypischen Realisierung eines energiezellenbasierten Energiesystems an. Österreich ist bereits sehr weit bei der Ausgestaltung von Energiegemeinschaften. Cells4.Energy entwickelt daraus sektorenübergreifende, system- und netzdienstleistungserbringende Energiezellen in technischer, regulatorischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Dimension. Die Energienetze Steiermark GmbH wird dabei die Entwicklung der Energiezelle Neudau unterstützen, in der die neu zu entwickelnden Grid-Forming-Algorithmen und damit im Zusammenhang mit der Netzdienlichkeit eingesetzt werden.

In den letzten Jahren haben die Folgen des Klimawandels zunehmend das tägliche Leben beeinflusst. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Sicherstellung einer verlässlichen und nachhaltigen Energieversorgung trotz bevorstehender Extremereignisse. Das Forschungsprojekt **iKlimEt** entwickelt innovative Open-Source-Simulationstools für die integrale Energiesystemplanung, die Klimawandelfolgen und Extremereignisse berücksichtigen. Diese langfristigen Simulationen sollen kostengünstige Infrastrukturmodelle der Zukunft aufzeigen und den Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung ebnen.

Im Projekt **Schnittstelle Fronius Solar.Web** wird eine Datenverbindung zwischen Energienetze Steiermark (EN) und ihren Kund:innen über die Fronius Solar.WEB-Plattform entwickelt und implementiert. Diese Schnittstelle ermöglicht es, Daten von Kund:innen und deren Wechselrichtern auszulesen sowie Vorgaben an die Wechselrichter der Kund:innen zu senden. Dadurch wird eine Fernsteuerung der Wechselrichter via Cloud-Schnittstelle ermöglicht. Über die Schnittstelle können dynamische Leistungsvorgaben am Netzanschlusspunkt vorgegeben werden. Das Konzept wird in zwei Feldtestgebieten mit mehreren netzneutralen PV-Anlagen getestet. Aufgrund begrenzter Netzkapazität dürfen Kund:innen in diesen Gebieten ihre PV-Anlagen derzeit nur netzneutral betreiben.

Das **Projekt H2REAL** zielt darauf ab, ein integriertes H₂-Netzwerk (ein "Hydrogen Valley") als Schlüssel für Wasserstofftechnologie und -anwendungen in der Region Ostösterreich zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, werden sowohl bestehende als auch neue Technologien entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette integriert und eine innovative und ganzheitliche Lösung entwickelt. Dies wird zu erheblichen Emissionsreduktionen, zur Dekarbonisierung aller Sektoren und zur Kostenreduktion für grünen Wasserstoff führen. Teil der Energienetze Steiermark wird hier die optimierte Netzintegration von grünem Wasserstoff sein.

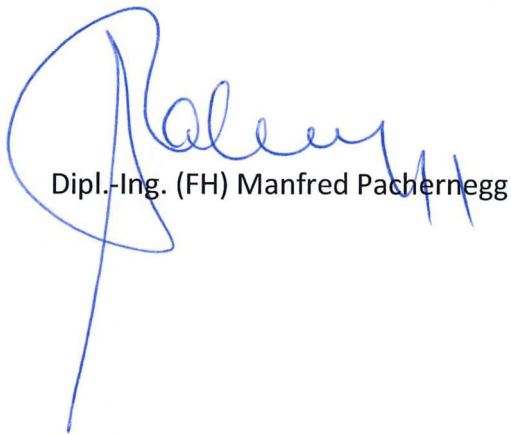
Das Projekt **INNOnet** untersucht die Effekte von lastabhängigen Netztarifen auf das Lastverhalten der Kund:innen in einer Regulatory Sandbox mit mehr als 1.000 Haushalten und entwickelt optimierte Tarifstrukturen, um den Herausforderungen der Energiewende für die Stromnetze effektiv zu begegnen. Die Resultate des Projekts ermöglichen es Entscheidungsträgern im Energiesystem, unterschiedliche Optionen für zukünftige Netztariffornen auf ihre Tauglichkeit zu evaluieren, um sowohl die zukünftigen netztechnischen Problemstellungen zu entschärfen als auch die Akzeptanz der Kund:innen zu gewährleisten.

Energienetze Steiermark GmbH, Graz

Darüber hinaus wird an weiteren F&E Projekten gearbeitet. Exemplarisch befasst man sich dabei beispielsweise mit dem multimodalen Einsatz von Batteriespeichersystemen, dem bidirektionalen Laden von E-Autos für Netzanwendungsfälle oder mit der Entwicklung von unterschiedlichen Varianten einer digitalen Kundenschnittstelle, um den Herausforderungen der Energiewende für die Stromnetze effektiv zu begegnen.

Graz, am 30. Jänner 2025

Die Geschäftsführung:



Dipl.-Ing. (FH) Manfred Pachernegg



Dipl.-Ing. Dr. Franz Strempl

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Energienetze Steiermark GmbH, Graz,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Hinweis auf sonstige Sachverhalte

Der Jahresabschluss der Energienetze Steiermark GmbH, Graz, für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 6. Februar 2024 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreters dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Graz, am 31. Jänner 2025

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Unterscrieben 

Stefan Uher
qualifiziert elektronisch unterfertigt
Mag. Stefan Uher
Wirtschaftsprüfer

Unterscrieben 

Rosemarie König
qualifiziert elektronisch unterfertigt
Mag. (FH) Rosemarie König
Wirtschaftsprüferin

EY | Building a better working world

EY setzt sich für eine besser funktionierende Welt ein, indem wir neuen Wert für Kund:innen, Mitarbeitende, die Gesellschaft und den Planeten schaffen und gleichzeitig das Vertrauen in die Kapitalmärkte stärken.

Mithilfe von Daten, KI und fortschrittlicher Technologie helfen wir unseren Kund:innen, die Zukunft mit Zuversicht zu gestalten und Lösungen für die drängendsten Herausforderungen von heute und morgen zu entwickeln.

Unsere EY-Teams betreuen das volle Spektrum an Services in der Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Steuerberatung sowie Strategie- und Transaktionsberatung. Angetrieben von branchenspezifischen Erkenntnissen, einem global vernetzten, multidisziplinären Netzwerk und vielfältigen Ökosystempartner:innen, erbringen wir Dienstleistungen in mehr als 150 Ländern und Gebieten.

Das internationale Netzwerk von EY Law, in Österreich vertreten durch die Pelzmann Gall Größ Rechtsanwälte GmbH, komplettiert mit umfassender Rechtsberatung das ganzheitliche Serviceportfolio von EY.

All in to shape the future with confidence.

EY bezieht sich auf die globale Organisation oder ein oder mehrere Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited, von denen jedes eine eigene juristische Person ist. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kund:innen. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten erhebt und verarbeitet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind unter ey.com/at/datenschutz verfügbar. Weitere Informationen über unsere Organisation finden Sie unter ey.com/at.

© 2025 Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
All Rights Reserved.

ey.com/at